



Anthologie 
Literaturedition Niederösterreich

Mein Weinviertel

Herausgegeben von
Wolfgang Kühn

Mit Bildern von Irena Ráček

Leseprobe

Als ich vor über vierzig Jahren ins Weinviertel und in die Kellergasse von Obritz im Pulkautal gekommen bin, war sie im Herbst voller Leben. Die Presshaustüren standen offen, davor lag aufgehäuft die Maische, umtanzt von winzigen Mostfliegen. Ein Geruch lag in der Luft, so sinnlich, dass einem Christenmenschen angst und bang werden konnte. Und der Anton Kastenhofer, Gott hab ihn selig, saß vor der Presshaustür, müde von der Weinlese, doch mit heimtückischem Behagen. Als ich nähertrat, nickte er verhalten, stand auf, ging ins Presshaus und stellte wenig später eine Flasche und zwei Gläser auf den Tisch. „Trink ma was?“, fragte er und gab auch gleich Antwort, indem er die Gläser füllte. Er hob das seine gegen das Licht. „Spiegelt so richtig, was?“

Ich tat desgleichen, nickte und schwieg, um nichts Falsches zu sagen. Dann ein sanftes Senken der Nasen, frischer, fruchtiger Duft, und der erste, vorsichtige Schluck: der Mund angefüllt mit dem Geschmack von frischen Trauben, der Gaumen leichthin berührt von verdächtig eleganten Aromen, ein kleiner, nicht ernst gemeinter Abschied, und eine schelmische Wiederkehr.

(Aus dem Textbeitrag von Alfred Komarek: Protokoll einer Verirrung)

Wolfgang Kühn,

geboren 1965 in Baden / Wien. 1975 nach Langenlois übersiedelt, lebt seit 2012 in Zöbing / Kamp. Mitbegründer des Festivals „Literatur & Wein“ und der Literaturzeitschrift „DUM – Das Ultimative Magazin“. Stimme der Formation „Zur Wachauerin“. Zuletzt erschienen die Mundartbände „fost-viecha“ (gemeinsam mit Andreas Nastl 2015) und „wos si a viech so denkt“ (2014).



Foto: Petra Halbmayr

Irena Ráček,

geboren 1948 in Stupne, SK. Nach der russischen Okkupation emigrierte sie 1968 nach Wien. Seit 1978 lebt sie in Sitzendorf / Schmida. 1973–1992 zahlreiche Kinderbücher (u. a. „Tine spielt wunderschön Mandoline“) für Verlage in Japan, Österreich, der Schweiz und Tschechien. In ihrer Malerei (mit selbst gemischten Erdfarben) beschäftigt sie sich vor allem mit archaischen Themen. Würdigungspreis des Landes NÖ für grenzüberschreitende Projekte (2001), Verleihung des Berufstitels Professorin (2009).

www.irena-racek.at



Foto: Nadja Meister